

Cleverer Mini-Einsteins

Von Ebba Hagenberg-Miliu

Mehlem. Igers Eltern stammen aus Russland. Die von Caroline und Marcel aus Polen. Ahmed ist palästinensischer Herkunft und Eric dänischer. Und Youres kam erst vor zwei Jahren aus den Arabischen Emiraten.



Mal sehen, wer das Mathematik-Problem als erster löst: Die begabten Schüler grübeln im Klassenraum der Domhofschule. Foto: Iris Remus

Jetzt sitzen diese Drittklässler mit Migrationshintergrund in einer der beiden Hochbegabtengruppen der Domhof-Grundschule neben Linus, Konrad, Felix und Luca, die deutsche Eltern haben. Die zehn sind, wie ihre fünf Kurskameraden, vom Brühler Hoch-Begabten-Zentrum getestet worden und sind mögliche Mini-Einsteins, also besonders fähig im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

In der zweiten Domhof-Begabtengruppe arbeiten zweimal pro Woche separat 15 kleine Experten für Sprache, Literatur und Philosophie. "Auch da haben wir Migrantenkinder dabei, die sich am Stoff der Klassen 5 und 6 üben", ist Rektorin Annie Kawka-Wegmann stolz.

Meinung


Lesen Sie dazu auch den Kommentar
 "Bildung für alle"

Derweil steckt Udo Käser mit den Mathe-Assen in der Wahrscheinlichkeitsrechnung. "Was meint Ihr, wie viele Murmeln durch dieses Nagelbrett in die unterschiedlichen Fächer rollen?", fragt er. Er ist ansonsten Psychologe an der Universität Bonn und Lehrer an der Königswinterer

Christophorusschule. Und er hat "ein Händchen" für die acht- und neunjährigen Denker. "Also wir glauben, in die Kästen in der Mitte rollen die meisten Kugeln", melden sich Franzi und Marcel.

Die sofort nach vorne kommen und Versuche anstellen dürfen. "Ja, aber nicht mit Gewalt anschieben", mahnt Udo Käser lächelnd, während sich die Kinder schon in der nächsten Grübelphase befinden. Wie könnte das Zahlenverhältnis der durch das Nagellabyrinth abwärts laufenden Kugeln genau sein? Youres und Tanja schlagen vor, die Wege an der Tafel nachzuzeichnen.

Begeistert arbeiten alle 15 Schüler weiter, schlagen Lösungen vor, verwerfen sie wieder. "Oh, das tut mir jetzt aber weh", schüttelt Käser hier und da den Kopf. Der Einwurf von Julius, Igor und Joris, dass da ein

symmetrisches Prinzip vorherrsche, wird sofort angenommen. In Kleingruppen stecken die Kinder die Köpfe zusammen.

Wer einen Schritt weiter kommt, präsentiert ihn. Nach einer halben Stunde stehen plötzlich die Lösungszahlen goldrichtig an der Tafel. "Das macht Spaß", erklärt Joris. Und die Aufgaben seien eigentlich nur manchmal schwer. Inzwischen belohnt Lehrer Käser die Truppe mit dem mathematischen "Bonanza"-Spiel. Beobachterin Schiva Amri vom Begabten-Zentrum, die das Projekt bewusst an einer von 60 Prozent Zuwandererkindern besuchten Schule organisiert, ist zufrieden.

Aber auch Bezirksbürgermeisterin Annette Schwolen-Flümann ist begeistert. "Wie diese Kinder dranbleiben, wie konzentriert sie schwierige Aufgaben lösen: toll." Von diesem zum Schuljahr gestarteten Projekt profitiere die ganze Schule, meint die Rektorin. "Die Kinder entwickeln sich prächtig und stecken mit ihrem Wissensdurst auch die Klassenkameraden an.

"Es fehle bislang nur noch ein Sponsor, da die Eltern die Kosten alleine tragen müssen. Man betreibe ja bisher als einzige Bonner Grundschule extra Begabtenförderung. Das habe schon einen Jungen zum Wechsel an die Domhofscheule animiert, wendet sich Kawka-Wegmann dann vehement gegen die von Mitgliedern des Ortsausschusses vernehmbare Befürchtung, die örtlichen Migrantenkinder senkten das Schulniveau. Igor, Ahmed und die anderen kleinen Überflieger dürften den Gegenbeweis angetreten haben.

Begabten-Förderung

Das Brühler Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland unterstützt junge Menschen, deren Familien und Bildungseinrichtungen im "Finden und Fördern" besonderer Begabungen. Gerade Kinder benötigten Entwicklungsanreize als Herausforderung und die Unterstützung von Eltern, Lehrern und Beratern, damit spezifische Lernmöglichkeiten angeboten werden könnten, so das Zentrum. Gesellschafter ist der Rhein-Erft-Kreis.

Kontakt über Rufnummer (0 22 32) 50 10 10 oder die Homepage www.hoch-begabten-zentrum.de. Spendenkontakt zur Schule über Telefon 95 38 920 oder per E-Mail unter am-domhof@schulen-bonn.de oder am-domhof@schulen-bonn.de

Artikel vom 25.02.2011

Artikel bookmarken bei...



General-Anzeiger Abo-Bestellung